
NR. 19 SANG. 39

Bibel (Is, Ier, Bar)

St. Gallen, vielleicht Wolfcoz, Mitarbeiter und
Ergänzer, I. Drittel und letztes Viertel d. 9. Jh.

468 pp., 28 × 20,5 cm, Schriftspiegel 22 × 17,3 cm, einspaltig zu 22 Zeilen. Quaternionen: 1⁸ (p. 1–16), 2⁸ (p. 17–32) usw., alemannische Minuskel wohl von zwei Schreibern, mit offenen a und g. Titel und Inc. Hohlcapitalis in brauner Federzeichnung und Uncialis mit Minium, Initialen in Federzeichnung ohne Farben.

Inhalt und Schmuck: p. 3–200 Is mit Prol., p. 3 Incipit prologus Esai. proph. N(emo cum), p. 5 Incipit Esaiiae propheta. U(isio Esaię), Schaft mit Schnalle und kleinen Winkeln verziert, Bogen nach innen gefiedert, Winkel, Schnalle und Auge; p. 201–452 Ier mit Prol., p. 201 Incipit prologus Ihere/ (Hohlcapitalis) miae prophetae (Halbunziale in Minium), h(ieremias propheta), Bogen mit zwei Schnallen und Auge (Fisch), p. 206 Q(uod factum est), in den Bogen parzellierende Zeichnung, vegetabil und Winkel, Cauda mit Palmette und Knospe, p. 435 Lamentacio Iheremiae. Aleph. Q(uomodo sedit), Hohlmajuskel; p. 453–467 Bar, p. 453 Vorbemerkung in Rustica mit Minium:

Liber iste qui Baruc nomine praenotatur. In librorum canone non habetur. Nisi tantum in vulgata editione. Similiter epistola Hieremiae. Propter notitiam autem legentium hic scripta sunt quia multa de Christo novissimisque temporibus indicant.

Die Hs. gehört wie Sang. 14 und 28 (Nr. 17 und 18) zum Bibelwerk des Wolfcoz. Auch die alemannische Minuskel gleicht den Schriften dieser Bände, Titel und Hohlmajuskeln haben jedoch ihre eigene etwas unsicher wirkende Prägung. Ob der Isaias-Teil (p. 3–200) von demselben Schreiber stammt wie der Jeremias-Teil (p. 201–452), nämlich einer Hand, wie Bruckner und von Scarpatetti annehmen, dürfte fraglich sein (vgl. Rankin, S. 285). Der Anhang (p. 453–467) mit Baruch, sowie die Vorbemerkung dazu auf p. 453 stammt von einem Schreiber aus dem Umkreis des Notker Bal-

bulus (um 840–911) während seiner Tätigkeit als Bibliothekar 880–890. Zusammen mit Notkers Glossen im Hauptteil zeugt sie von seinem bibelwissenschaftlichen Interesse, das schon in Sang. 14 greifbar wurde.

Lit.: SCHERRER, S. 18. – BRUCKNER II, S. 27, 57, Taf. XXXV. – FISCHER, Lateinische Bibelhandschriften, S. 182 f. – RANKIN, in: *Revue Bénédictine*, S. 284 f. – VON SCARPATETTI, in: *Festschrift Duft 1995*, S. 41. – SCHAAB, *Kloster St. Gallen 1999*, S. 123, 249 Anm. 20. – WALTER BERSCHIN, *Notker I. von St. Gallen († 912) überlieferungsgeschichtlich gesehen*, in: *Derselbe, Mitellateinische Studien*, S. 202.

NR. 20 SANG. 43

Bibel (Ez, Kleine Propheten, Dn)

St. Gallen, vielleicht Wolfcoz und Mitarbeiter,
I. Drittel d. 9. Jh.

496 pp., 31 × 21 cm, Schriftspiegel 22,5 × 17 cm, einspaltig zu 20 Zeilen. Quaternionen: 1⁸ (p. 1–14, das erste Bl. auf dem Deckel aufgeklebt, nicht gezählt), 2⁸ (p. 15–30) usw., alemannische Minuskel wohl von mehreren im gleichen Stil schreibenden Händen. Am Anfang Inc. in Hohlcapitalis, gelb gefüllt und teilweise gelb schattiert. Inc. in Halbunziale mit Minium. Zu Ez und Os Initialen in Federzeichnung mit Tinte, gefüllt mit Gelb (Ez) und Minium (Os), übrige Anfänge mit Majuskeln.

Inhalt und Schmuck: p. 1–217 Ez mit Prol., p. 1 I(ncipit prologus Hiezechiel prophetae), parzellierende Binnenzeichnung mit gezahnten Blatt-rändern, Buchstabenkörper oben geschlitzt, p. 1 H(iezechiel propheta), parzellierende Füllung des Buchstabenkörpers mit Winkeln und in die Länge gezogenen Rhomben, p. 3 Incipit Ezechiel propheta. E(t factum est), im Bogen «Fischblasen», an den Enden Knospen; p. 218–393 Kleine Propheten. p. 218 Incipit Oseae prophetae. U(erbum Domini), Bogen nach innen gefiedert, im Schaft oben gezacktes Krönchen, Schnalle und Achterschlinge; p. 394–495 Dn mit Prol. und Cap., p. 394 Incipit prologus Danihel proph. Danihelem prophetam,